



Hand in Hand e.V. | Schäferstraße 19 | D-06766 Bitterfeld Wolfen

Sanyang, den 26. November 2016

Hallo liebe Mitglieder, Mitstreiter und Interessierte,

14 Tage vor Ort des Geschehens sind fast um. Wir haben viel gearbeitet, viel gelacht, viel gelernt und extrem viel helfen können, Dank Eurer Unterstützung.

Die Hauptaufgabe war, die Orangen zu pflanzen und eine automatische Bewässerung hinzubekommen. In der Dimension, fast 2 ha mit Leitungen und Automatiktröpfeln auszustatten, eine echte Herausforderung. Wir konnten wieder erleben, was zusammen arbeiten für einen Spass macht und wie stolz die Menschen hier sind, dies erleben zu dürfen. Natürlich mußte ich öfter in Deutschland anrufen und meinen Mann nerven, da nicht alles sofort funktionierte. Aber jetzt tropft es ☺. Die Pflanzen bekommen jetzt regelmäßig, per Tropfsystem, Wasser. Das spart den Aufwand des Giessens und dazu noch Wasser. Endlich haben wir auch Jemanden gefunden, der Wasserbecken baut. Eigentlich schon zu spät, aber qualifizierte Leute zu finden, ist nach wie vor sehr schwer. Wenn die Becken fertig sind, können noch mehr Familien den Acker nutzen. Die Region um den Brunnen wird schon fleissig bearbeitet. Der Samen ist zum großen Teil verteilt. Mais und Kichererbsen hat ein Mitglied in den Boden gebracht um im Februar die Ernte zu sehen.

Natürlich wurden auch alle Namensschilder angebracht. Die Foto's von den Kinderherzen sind super geworden. Wir brauchten 3 Anläufe, da die Sonne extrem blendet.

Unser holzsparender Kocher funktioniert leider nicht. Wir haben noch nicht den richtigen Metallbauer gefunden. Beim Anzünden hat es gequalmt und es dauerte 1,5 Stunden um einen Liter Wasser zum Kochen zu bringen. In der Zeit waren die Frauen auf ihrem 3 Steine Herd fertig mit kochen. Trotzdem haben wir Marmelade und Spätzle gemacht. Es gab wieder viel zu lachen und ich habe schon gehört, dass es das nächste Mal wieder afrikanisches Essen gibt. ☺ (ist wohl doch zu fremdes Essen)

Auch dieses Jahr konnten wir ca. 400 ausgemessene Brillen in der Augenklinik abgeben. Die Freude war riesig. Wir haben uns noch einmal bestätigen lassen, dass diese kostenfrei abgegeben werden.

Unser Gärtner in Sanyang hat seine Prämie bekommen und die Gärtnerinnen, die ständig helfen, natürlich auch. Der Garten an unserer Schule sieht wirklich gut aus. Am meisten verdienen sie mit dem Bananen- u. Zwiebelverkauf. Jetzt möchten sie einen Lehrertisch und Zementfußboden, da der andere so staubt. Ich denke, das bekommen wir hin.

Eine andere Schule in dem winzigen Dorf Rumba hat uns um Hilfe gebeten. Vor Ort haben wir gesehen, wie die Einheimischen selber versuchen für ihre Kinder etwas aufzubauen. Das System ist zu unterstützen, denn sie haben neben einer Vorschule auch eine Grundschule. Da für die inzwischen 100 Kinder die Klassenräume nicht reichen, unterrichten sie in 2 Schichten. In der Nachmittagshitze zu lernen, ist sicher schwer. Wenn man bedenkt, dass die Kinder zu Hause mithelfen müssen und dann müde zur Schule gehen, weiß man, was es bedeutet. Von 2 Toiletten (Loch im Boden) funktioniert eine. Bei der anderen ist der Fußboden eingebrochen. So haben wir sofort entschieden

Hand in Hand e.V.
Schäferstraße 19
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE 17120300001020227300
BIC: BYLADEM 1001

Mail: hand.in.hand@gmx.org
Web: www.handinhand-africa.com
www.facebook.com/helfen.in.Afrika

Hand in Hand e.V. - zusammen helfen – help together



neue Toiletten zu bauen. Vielleicht können wir danach bei dem Anbau weiterer Klassenräume für die Grundschule helfen. Warum Schulen neu bauen, wenn es möglich ist, bestehende Systeme zu unterstützen und auszubauen ? Natürlich kam schon die Frage nach einem Schulgarten um Geld verdienen zu können. Ein Brunnen ist bereits da, also, warum nicht ?

Ein Mitglied von uns war alleine unterwegs, um sich die Landwirtschaft anzusehen. Es ist eine Katastrophe. Es fehlt an allem, natürlich an Wasser, aber auch an dem Schutz vor den freilaufenden Ziegen. Man könnte verzweifeln. Manchmal erscheint alles so aussichtslos, weil endlos. Alles muß per Hand erledigt werden. Es ist keinerlei Technik vorhanden, nicht einmal ein Pflug der von Menschen gezogen werden könnte. Die Arbeit ist kaum zu schaffen. Sie brauchen wirklich Unterstützung.

Wir bekommen immer mehr positives Feedback, dass den Weg, den wir hier gehen, der richtige ist. Keine Abhängigkeiten schaffen, helfen wo Hilfe benötigt wird, zusammen arbeiten nicht nur Geld überreichen. Die Menschen in die Lage versetzen ihr eigenes Geld zu verdienen und damit selber für das Schulgeld der Kinder aufkommen zu können.

Wir haben Paten gefunden, die die Ausbildung zum Krankenpfleger und zum Lehrer finanzieren. Wir hatten Kontakt zu 2 jungen Männern, die die 12. Klasse mit Bravour abgeschlossen haben. Geld für eine Berufsausbildung ist nicht da. Sie helfen uns jeden Tag im Garten, da sie lange Weile haben. Da die Ausbildung in den 2 Berufsgruppen auch Aussicht auf einen späteren Job verspricht, fanden wir es lohnenswert zu unterstützen. Lehrer und Krankenpfleger werden gebraucht. Es kostet ca. 250 Euro im Jahr. Wir sind dabei.

Umgangssprachlich sagt man hier „ Willst Du einem hungernden Menschen unterstützen, so schenke ihm keinen Fisch, sondern eine Angel „

Hoffen wir, dass wir lange in der Lage sind „Angeln“ zu verteilen. ☺

In diesem Sinne. Danke an alle, die uns unterstützen. Ohne Euch wäre unsere Hilfe vor Ort nicht möglich.

Liebe Grüße aus Afrika. Aminata-Kerstin